

Mädchens für den Hauslehrer und Kandidaten Walter. Die zweite Idylle heißt „Der Besuch“. Walter hat ein Pfarramt erhalten, sich mit Luise verlobt und überrascht an einem kalten Wintermorgen die geliebte Braut durch einen Besuch. Die dritte Idylle, „Die Vermählung“, giebt eine Beschreibung der Vorbereitungen zur Hochzeit und Trauung und schließt mit der Schilderung des Schmauses in der Herrenstube und im Gesindezimmer.

Aus der ersten Idylle. Das Fest im Walde.

- Als sie, das Linsensfeld und die bärtige Gerste durchwandelnd,
 Jezo dem Hügel am See sich näherten, welcher mit dunkeln
 Tannen und hangendem Grün weißstämmiger Birken gekränzt war,
 Blicke zum buschigen Ufer Luis' hinhorchend und sagte:
- 5 „Still! Es tönte mir dumpf wie ein Ruder Schlag von dem Ufer.“
 Aber der mutige Karl, der voranlief, wandte sich rufend:
 „Surtig! Da seh' ich den Kahn. Nun gleitet er hinter das Schilfrohr.“
 Und mit geflügelten Schritten enteilten sie; kühlender Seewind
 Hauchte zurück das Gewand, das die trippelnden Füße des Mägdleins
 10 Rauschend umwallt', und es weht' ihr geringeltes Haar von den Schultern.
 Laut nun rief und winkt' aus dem schwebenden Kahne der Pfarrer:
 „Ehrbar, Kinder, und sacht! Ihr lauft ja so rasch wie die Hühlein
 Über den Hof, wenn die Magd an der Hausthür Futter umherstreut!
 Heida! wie saust das Gefindel herab von dem höckrichten Abhang!
- 15 Töchterchen, geh' vorsichtig und strauchle mir nicht an den Wurzeln!“
 Also rief er; umsonst; sie entflohn unhemmbares Schwunges.
 Atmender harteten sie nun, bis der rauschende Kahn an dem Ufer
 Landete; und „Willkommen!“ erscholl's, „willkommen im Grünen!“
 Hinten hemmte der Knecht, an der Erl' im Wasser sich haltend.
- 20 Aber gestützt von der Hand des Jünglings, traten die Eltern
 Über den wankenden Bord auf den Sand voll Kiesel und Muscheln,
 Wellig gestriemt von der Flut und umhüpft mit gehügeltem Seeschaum.
 Hans auch entstieg und knüpfte das hemmende Seil um den Baumstumpf.
 Schmeichelnd küßte den Greis die blühende Tochter und fragte:
- 25 „Väterchen kommt ja so frühe vom Schlaf. Hat der häßliche Kater
 Wieder gemaut? Ein Hühnchen beim Eierlegen gekafelt?
 Oder Susanna zu laut mit dem Waffeleisen geklappert?“
 Drauf antwortetest du, ehrwürdiger Pfarrer von Grünau:
 „Soll ich dieses genau dir verkündigen, wie es geschehn ist?
- 30 Weder gemaut hat ein Kater, mein Kind, noch ein Hühnchen gekafelt
 Oder Susanna zu laut mit dem Waffeleisen geklappert.
 Unser Gespräch und die Freude, mein Töchterchen, deines Geburtstags
 Machte mein Herz unruhig. Wohlauf nun, Feuer gezündet!
 Hlink! und Kaffee gekocht! Die trauesten Kinder sind durstig.“
- 35 Jener sprach's; und in Eile gebot die verständige Hausfrau: